

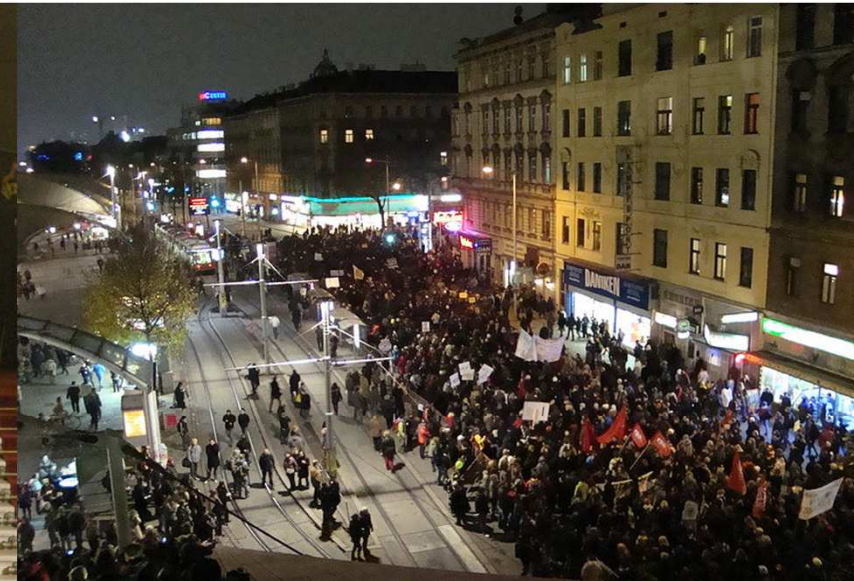
Hochschuldidaktik am Beispiel der Fh-Salzburg

Erarbeitung eines pädagogisch-didaktischen Konzeptes als Organisationsentwicklungsprojekt

Christine Schnabl

FH-Salzburg November 2010

Jubiläum 10 Jahre Bologna in Wien – Budapest 2010





Bologna



Prag



Berlin



London



Leuven



Bergen

Bologna und Nachfolgekongferenzen

1.

Bologna Ministerial Anniversary Conference von 11.03 - 12.03.2010

Public Space - Raum für Austausch und Diskussion, Information, Öffentlichkeit,
BMin Karl

Nachbesprechung - Reflexion

Informationen sollen vermehrt in den sekundären Bildungssektor einfließen,
Zusammenarbeit, Diskussionen, Lehrpersonen – SchülerInnen - Eltern

2.

Leitung der ARGE pädagogisch-didaktisches Konzept der FHS

Arbeitszeitraum 2009/2010

- Episode
- Bologna und Hochschulraum
- Fachhochschulrat und FHSTG
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- Hochschuldidaktisches Konzept der fhs
- Episode - Multiplikation

- **Episode**
- Bologna und Hochschulraum
- Fachhochschulrat und FHSTG
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- Hochschuldidaktisches Konzept der fhs
- Episode - Multiplikation

- Episode
- **Bologna und Hochschulraum**
- Fachhochschulrat und FHSTG
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- Hochschuldidaktisches Konzept der fhs
- Episode - Multiplikation

Tertiäre Ebene im Bildungssystem

- 3-stufiges Studiensystem:

Bachelor – Master – PhD

- **Bewertung der studentischen
Lernleistung in ECTS**

European Credit Transfer and Accumulation System

- Bachelor 180 / 210 / 240 ECTS
- Master 120 / 90 / 60 ECTS
- PhD mind. 3 Jahre

- **Workload = studentische Lernleistung**
1 ECTS = 25 Stunden je 60 min (Durchschnitt)

Beispiel Bachelorstudium:

180 ECTS in 6 Semestern

30 ECTS je Semester

Ausgangslage für die Konzeption eines Curriculums

- Episode
- Bologna und Hochschulraum
- **Fachhochschulrat und FH-STG**
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- Hochschuldidaktisches Konzept der fhs
- Episode - Multiplikation

- **Der Fachhochschulrat FHR:**
Behörde für die externe Qualitätssicherung (Akkreditierung und Evaluierung) im österreichischen FH-Sektor zuständig
Geschäftsstelle und 16 Mitglieder
- **Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG),**
BGBl. I Nr. 340/1993 idgF. zuletzt geändert mit Bundesgesetz BGBl. I Nr. 89/2007
- **Akkreditierung – Richtlinien**
Enthalten formale Vorgaben für FH-Bachelor- oder Master-STG
- **Evaluierungsverordnung**
für Lehrveranstaltungen und Rahmenbedingungen,
Institutionelle Evaluierung

- Episode
- Bologna und Hochschulraum
- Fachhochschulrat und FH-STG
- **Akkreditierung von Studiengängen und Curricula**
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- Hochschuldidaktisches Konzept der fhs
- Episode - Multiplikation

- **Analysen**

Akzeptanz, Bedarf, Kohärenz, AbsolventInnen, ArbeitgeberInnen

- **Entwicklungsteam**

mind. 2 habilitierte Personen, mind. 2 BerufspraktikerInnen, Leitung,
andere Personen mit Expertisen

- **Aufbau und Kapitel vorgegeben lt.
Akkreditierungsrichtlinien**

Bedarf/Akzeptanz/Kohärenz, Berufsbild, Tätigkeitsfelder,
Curriculum:

Zugangsvoraussetzungen, Aufnahmeordnung, Pädagogik-Didaktik,
Berufspraktikum, Bachelor/Masterarbeiten, Prüfungsordnung, Module,
LV-Beschreibungen, Internationalisierung, Forschung & Entwicklung,
Ausstattung, Budget.

- Verfahren geregelt
- Zeitliche Fristen
- Begutachtung
- Mängelbehebung
- Akkreditierung 5 Jahre gültig
- Reakkreditierung
- Interne Evaluierung
- Bachelor - Master

- Episode
- Bologna und Hochschulraum
- Fachhochschulrat und FH-STG
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- **Kapitel Pädagogik-Didaktik**
- Hochschuldidaktisches Konzept der fhs
- Episode - Multiplikation

- Akkr.-RL verlangen strukturierte Beschreibung jedes einzelnen Kapitels im Antrag:
- Allgemeine Fachkompetenzen
- Vertiefende Fachkompetenzen – Vertiefungen
- Methodische Kompetenzen
- Sozial-kommunikative Kompetenzen

- Förderung der Fähigkeit zur selbständigen Bewertung
- Gewährleistung der Praxisorientierung
- Ausgewogene Gestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses
- Wissenschaftliches Arbeiten, Methoden der Problemlösung und des selbstgesteuerten Lernens
- Förderung der Fähigkeit zur Selbstorganisation und der sozial-kommunikativen Kompetenzen
- Vermittlung der Fähigkeit Lösungen begründen und vertreten zu können

- Didaktische Berücksichtigung der beruflichen Erfahrung der Studierenden
- E-Learning
- Internationalisierung

- Episode
- Bologna und Hochschulraum
- Fachhochschulrat und FH-STG
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- **Hochschuldidaktisches Konzept der fhs**
- Episode - Multiplikation

Warum und wie Organisationsentwicklung?



1.) *Lehre ist modularisiert - die Lehrenden wissen über den Studienplan Bescheid*

JST: *Können Modul; erhalten Studienplanübersicht*

SOLL: *Können Modul; Schrittstellen zu anderen Modulen / Fächern erkennen und nutzen (Überschneidungen / Kücken)*

HINDERNISSE: *- fehlende Vernetzung der (vor allem externen) Dozenten*

- mangelnde Bereitschaft und Zeit zur Abstimmung*
- "Eingefahren-Sein"*

MASSNAHMEN: *- Semesterweise Modulbesprechung aller Beteiligten*

- Individuelle Einführung neuer Dozenten (Prozess standardisiert)*

*Wendet in die 2. Frage:
Lehre ist 'grenzüberschreitend'*

www.ursus.at

METHODEN

- Unterschiedlicher Fachwissen + Freizeiteinsatz
- Praxisbezug
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Projektarbeit
- Coaching
- Teaching
- Feedback
- Experiment
- Gruppenarbeit
- Frontalunterricht
- Beobachtendes Lernen
- Fishbowl
- e-learning
- QPT
- POL
- Angewandte Individualisierung vs. Selbststudium
- Selbstreflexion
- Projekte
- Case-studies
- Theorie-Praxis
- POL-Introduktion
- Herbeiführen
- Experiment
- Gruppenarbeit
- Frontalunterricht
- Beobachtendes Lernen
- Fishbowl
- Reflexion
- Nachhaltiges Lernen
- Teamarbeit
- Wissensentwicklung
- Exkursion
- Projektorientierung
- Berufsaufbau
- Reflexive Lernprozesse
- Personenorientierte Seminare
- Handlungsorientiert
- for Learning
- case
- Praxis
- Interdisziplinäre Teams
- Ausbildung für Prof.-Aufträge
- Verbundene Aktivierung von L&A
- Wissenschaftliche Identifikation der L&A mit FHS

die Eckpunkte dieses Modells

- Menschen
- Inhalte
- Methoden
- Rahmenbedingungen
- Theorie-Praxisverknüpfung

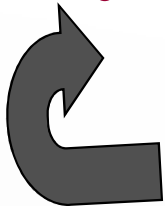
Werte (SALZ)





- Studierende
- LBAs
- PraktikumsanleiterInnen
- Service-MAInnen

Wissen um Essenz –
Austausch



- HMLs
- LBAs



Kenntnisse in Didaktik

- Ein wissenschaftlicher Blickwinkel integriert sowohl fachdidaktische als auch erziehungswissenschaftliche Perspektiven.

Form der Bearbeitung:
einbezogen wurden aktuelle Literatur zu „Hochschuldidaktik“,
gesetzliche Rahmenbedingungen, Leitbild FHS, interdisziplinäre
Diskussion, ARGE, Reflexion Gesamt-FHS

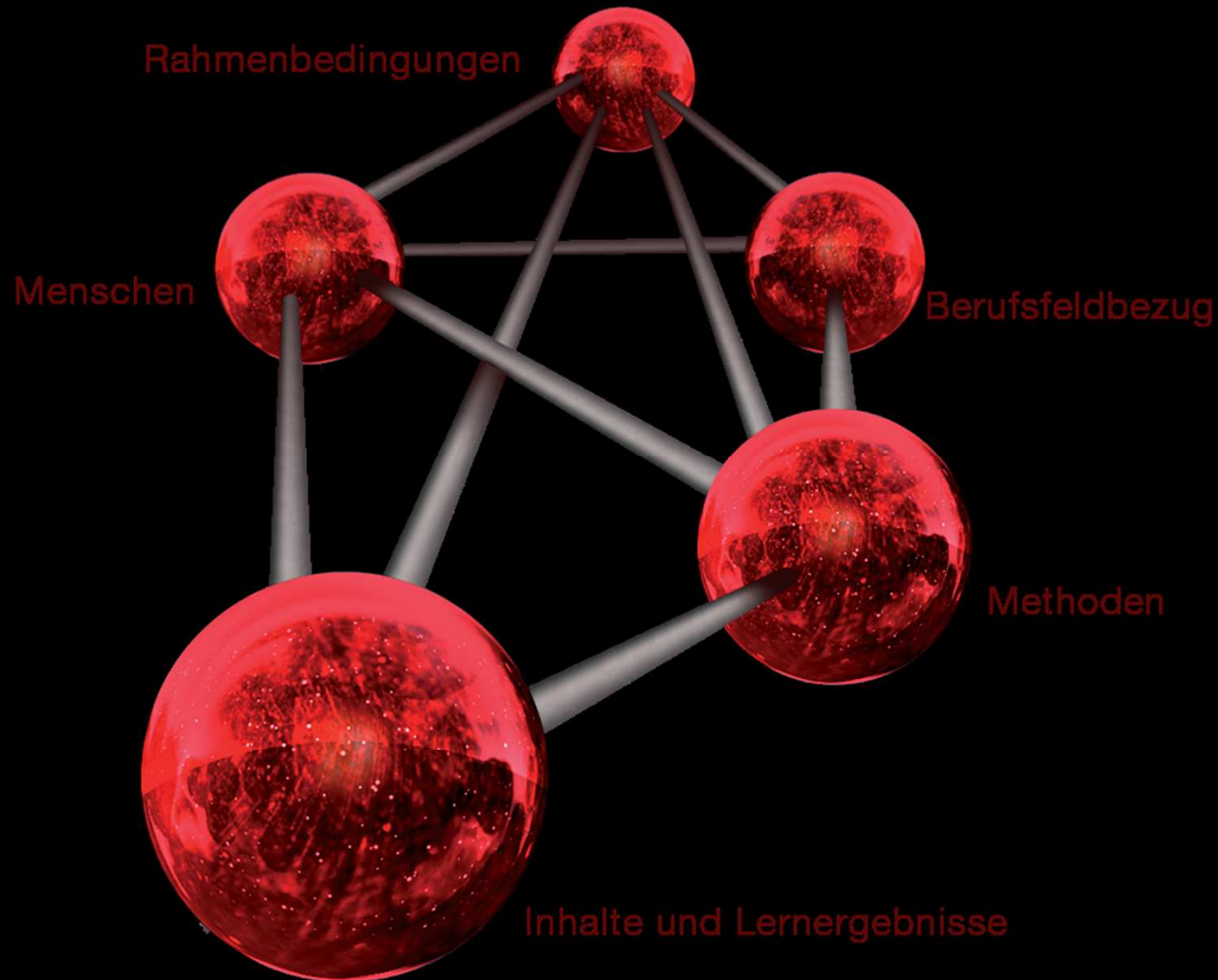
Säule: z.B.
Inhalte

Ziele

Maßnahmen



- Aktuell
- Vielfältig
- Kompetenzorientiert
- Forschend
- Grenzüberschreitend



Strategische Ziele

Der Berufsfeldbezug ist curricular und operativ durch ein stimmiges Theorie-Praxis-Verhältnis aller Ausbildungsformen gegeben, für die Umsetzung stehen ausreichend Ressourcen zur Verfügung.

Die Studiengänge betreiben ein aktives Management von Unternehmens- bzw. Organisations-Beziehungen.

Die Berufserfahrungen von externen und internen Lehrenden sowie die der (berufsbegleitend) Studierenden fließen prägend in die Lehre ein.

Die Berufspraktika entsprechen den Ausbildungszielen des Studiengangs und die Studierenden werden dabei ihrem Qualifikationsniveau entsprechend eingesetzt. Es gibt geeignete Strategie an den jeweiligen Studiengängen zur Sicherung der Qualität der Berufspraktika.

Maßnahmen

Die Studierenden werden in ihren Pflichtpraktika aktiv durch den Studiengang betreut und in die Wechselwirkung Hochschule-Unternehmen/Organisation geeignet einbezogen, zeitliche und finanzielle Ressourcen für Praktikumsbesuche stehen zur Verfügung.

Zur Sicherung der Qualität der Berufspraktika werden am Studiengang die dafür notwendigen Instrumente entwickelt (Anforderungsprofile, Kompetenzprofile, Leitfäden, ...).

Die Studierenden werden durch eine Vielzahl von ergänzenden aussercurricularen Maßnahmen tiefgehend über die jeweiligen Berufsfelder informiert und am Laufenden gehalten (z.B. Symposien, Workshops, Gastvorträge, allgemeine Informationsveranstaltungen, Exkursionen und Firmenbesuche, usw.).

Entsprechende fachliche und fachdidaktische Weiterbildungsmaßnahmen werden ermöglicht.

Ein Konzept alleine ist nicht ausreichend –
es muss in die Institution implementiert werden.

Dafür sind Strukturen und Verantwortlichkeiten erforderlich.

Nächster Schritt an der FH-Salzburg:
Funktion Didaktik-Beauftragte.

**Umsetzung des Konzeptes vorantreiben,
u.a. didaktische Fort- und Weiterbildung für Lehrende.**

- Episode
- Bologna und Hochschulraum
- Fachhochschulrat und FH-STG
- Akkreditierung von Studiengängen und Curricula
- Kapitel Pädagogik-Didaktik
- Hochschuldidaktisches Konzept der **Episode - Multiplikation**

Dankeschön.....

